

Die Gew.-Vers. v. 3./9. 1908 genehmigte die Abtretung eines Gebietstreifen von ca. 250 Morgen in der Gemarkung Bledeln an die Gew. Carlshall. Diese Gew. brachte auf ihre Kosten einen Schacht herunter, der von Hohenfels als zweite Schachtanlage im Sinne der bergbehördlichen Bestimmungen Verwendung findet. Die Kosten der Verbindungsstrecke wurden von den Gewerkschaften bis zu der Feldgrenze bezahlt. Ausserdem zahlte Carlshall an Hohenfels eine Entschädig. von M. 390 000 in bar, Hohenfels hat sich an Carlshall mit 150 Kuxen zum Preise von M. 750 pro Stück beteiligt und hat im Vorstände dieser Gew. 3 Plätze zugewiesen bekommen. Ferner ist ein Eisenbahn- u. Transportvertrag vereinbart, nach welchem Carlshall das Mitbenutzungsrecht des Eisenbahnanschlusses von Hohenfels gegen eine entsprechende Entschädigung (ca. M. 45 000) eingeräumt wurde. Auch besitzt Hohenfels 150 Kuxe der Gew. Hugo, sowie 110 Kuxe der Gew. Bergmannslegen.

Gesamtabsatz von Hohenfels 1903—1911: 1 047 225, 1 076 574, 1 237 740, 1 179 748, 1 183 352, 990 806, 1 034 199, 962 972, 1 058 886 dz (137 717 dz K₂O).

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Umschreibestelle Gew. Hohenfels b. Algermissen.

Kapital-Konto: Die beim Erwerb der Gerechtsame von Gustavshall von der Bohr-Ges. Gustavshall auf Kapitalkto übernomm. Passiven beliefen sich auf M. 1 270 000; die von der Gew. Hohenfels nach diesem Zeitpunkte erhobenen Zubussen belaufen sich auf insgesamt M. 3200 pro Kux, sodass das Kapitalkto der Gew. Hohenfels gegenwärtig mit M. 4 470 000 eingestellt ist.

5% Teilschuldverschreib. von 1903. M. 2 500 000 in 2500 Stücken à M. 1000. Zs.: 2/1., 1/7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. zu 103 % mit jährl. 4%; die Ausl. hat spät. bis 30./9. jeden Jahres zu geschehen (erstmalig 1906), die Zahlung der verl. Stücke geschieht 2/1. des folg. Jahres. Vom 2/1. 1907 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Kosten u. Schäden ist auf den der Gew. gehör. zu Wehmingen, Landkreis Hildesheim beleg. u. im Grundbuch von Hildesheim Bd. III Blatt 92 eingetr. Grundstücken mit einer Grösse von 12 ha 99 a 67 qm nebst Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, den vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubeh., namentl. auch den Maschinen, eine Sicher.-Hyp. in Höhe von M. 2 800 000 an I. Stelle auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Die Gew. hat durch Kaufvertrag weitere Grundstücke in den Gemarkungen Wehmingen, Bolzum, Lühnde, Wätzum u. Algermissen im Landkreis Hildesheim mit einer Grösse von rund 10 ha erworben; die Gew. ist verpflichtet, die Sicherungs-Hyp. auch auf diesen Grundstücken an I. Stelle eintragen zu lassen. Die Gew. kann die Freilassung einzelner Pfandobjekte aus der Pfandverbindlichkeit verlangen, wenn der Kaufpreis oder ein dem durch Sachverständige festzustellenden Werte entsprech. Betrag zur Verstärk. der planmässigen Tilg. der Anleihe verwendet oder in bar oder in Teilschuldverschreib. zu diesem Zwecke hinterlegt wird oder statt der zu entpfändenden Grundstücke andere Objekte dieser Art in gleichem Werte unbelastet in den Pfandverband hineingegeben werden u. ausserdem nach Ermessen der Dresdner Bank die volle Sicherheit für den noch nicht getilgten Rest der Anleihe durch die noch haftenden Pfandobjekte gewahrt bleibt. In Bezug auf die Sicherungs-Hyp. ist zu bemerken, dass der Kalibergbau in der Prov. Hannover auf Grund besonderer mit den Grundeigentümern abgeschlossener Salzgewinnungsverträge erfolgt. Solche Verträge hat die Gew. Hohenfels mit den Grundbesitzern ihres Bergbaugebietes auf die Dauer von noch 86 J. abgeschlossen. Das Recht der bergmänn. Ausbeutung ist auf allen dabei in Betracht kommenden Grundstücken für die Gew. Hohenfels im Grundbuch eingetragen. Eine Bergwerksgerechtsame im Sinne des Allg. Berggesetzes für die Preuss. Staaten v. 24./6. 1865 besteht in der Prov. Hannover für den Kali- u. Steinsalzbergbau nicht, sodass die Eintragung einer Sicher.-Hyp. auf die Abbauberechtigung aus den Salzgewinn.-Verträgen nicht erfolgen kann. Zur hyp. Sicherheit für die Schuldverschreib. dienen daher nur die der Gew. gehör. Grundstücke mit den darauf befindl. Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubehör., namentl. auch den Masch. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 2 000 000. Zahlst.: Hohenfels bei Algermissen: Kasse der Gew. Hohenfels; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Halberstadt: Mooshake & Lindemann. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Die Teilschuldverschreib. wurden in Berlin eingef. Juli 1903. Erster Kurs 18./7. 1903: 100,50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1912: 103, 104,25, 104,70, 104,60, 101,25, 103,50, 103,75, 104,50, 103,50, 102,50%.

Ausbeute: 1903—1908: M. 240, 560, 690, 720, 720, 540 pro Kux. Für 1909 gelangte infolge der damals ungeklärten Verhältnisse im Kalisyndikat keine Ausbeute zur Verteilung. Ausbeute für 1910: M. 450, für 1911: M. 600, für 1912 I.—IV. Quartal: M. 150 pro Quartal u. Kux.

Kurs: Die Kuxe wurden im Jan. 1904 zum Handel an der Essener Börse zugelassen. Kurs daselbst 1905: Höchster M. 13 000 G., niedrigster M. 10 700 pro Stück. 1906: Höchster 11 500 G. (2/1.), niedrigster 9200 G. (23/7.). 1907: Höchster 9300 G. (2/1.), niedrigster 6600 G. (26/8.). 1908: Höchster 7750 G. (16/1.), niedrigster 5100 G. (23/12.). 1909: Höchster 9100 G. (20/12.), niedrigster 5300 G. (4/1.). 1910: Höchster: 9600 G. (3/1.), niedrigster 7750 G. (5/1.); 1911: Höchster 9200 G. (29/5.), niedrigster 7100 G. (20/12.). 1912: höchster M. 7700, niedrigster M. 6000.

Gruben-Vorstand: Dr. jur. Wilh. Sauer, Berlin W. 9, Victoriast. 29; G. v. Dannenberg, Hannover; Otto Graf Grote, Varchenten.

Betriebsleitung: Kaufmännische Leitung: Rob. Heine. Technisch: Gruben-Dir. Kulbe, Hohenfels, Post Algermissen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksanlage u. Schachtbau 3 050 000, Grundstücke 311 700, Gebäude 720 000, Grubeneisenbahn 467 300, maschinelle u. sonst. Betriebs-